



Übergabe des offenen Briefs an Stadtrat Simon Gredig.

DÖRFLICHE STRUKTUR BERÜCKSICHTIGEN

Offener Brief wendet sich gegen die aktuelle Planung der Überbauung Hinder Selias in Maladers

mm/az. Bei der geplanten Grossüberbauung Hinder Selias in Maladers sollen zwei fünfgeschossige Wohnkörper mit 19 Eigentumswohnungen entstehen (wir berichteten ausführlich). Das Bauprojekt hat grosse Diskussionen ausgelöst und war auch bereits Gegenstand einer Interpellation im Churer Gemeinderat (auch darüber berichteten wir ausführlich).

Übergabe des offenen Briefs

Nun hat die neu gegründete IG Baukultur Maladers am Montag im Anschluss an den

Spaziergang von Stadtrat Simon Gredig und der Abteilung Stadtentwicklung in Maladers einen offenen Brief übergeben. Darin formulieren Einwohnerinnen und Einwohner von Maladers und umliegenden Ortschaften ihr Anliegen bezüglich des aus ihrer Sicht «ortsfremd gestalteten Bauprojekts Hinder Selias».

Die IG Baukultur Maladers und 134 Unterzeichnende des öffentlichen Briefs, darunter 77 Dorfbewohnerinnen und -bewohner, stellen darin den Antrag, das eingereichte Bauvorhaben in seiner aktuellen Form abzuleh-

nen und den Quartierplan unter Beizug der Gestaltungsberatung «grundlegend zu überarbeiten». Das Anliegen beschäftigte die Bewohnerinnen und Bewohner von Maladers, aber auch aus Chur und den weiteren neuen Ortsteilen aktuell intensiv. Gerichtet ist der Brief an den Stadtpräsidenten und die Stadträte von Chur.

Das Projekt weise «erhebliche gestalterische Mängel auf», heisst es in dem offenen Brief. Und weiter: «Dies ist unser Empfinden, gleichzeitig auch der klare fachliche Befund des von der Stadt Chur beauftragten Gestaltungsberaters, des Architekten Conradin Clavuot. Seine Darlegungen werden zudem vom Heimatschutz ausdrücklich gestützt.»

Kritik an Baukörpern

Mit den nach ihrer Einschätzung «überdimensionierten Baukörpern und deren Typologie als Terrassensiedlung» fehle der Überbauung «jeglicher gestalterische Bezug zum intakten, kleinteilig strukturierten, über lange Zeiträume gewachsenen Bergdorf». Besonders störend munde die Materialisierung an: ein Stufenbau aus Beton, der in hartem Kontrast zum Ortsbild von Maladers mit seinen Holzbauten stehe. Eine Überbauung dieser Art und Massstäblichkeit, sind die Unterzeichnenden überzeugt, «würde sich allenfalls in einer urbanen Umgebung einbetten». Es sei für sie unverständlich, «dass das Baugesuch trotz zahlreicher kritischer Rückmeldungen und Einsprachen zum Quartierplan... keinerlei gestalterische Verbesserungen erfahren hat».

Stadtentwicklungskonzept umsetzen

Demgegenüber fordern die Unterzeichnenden, die «zentrale Zielsetzung» des Stadtentwicklungskonzepts 2050 «konsequent umzusetzen». Dieses sehe vor, dass die Ortsteile Maladers und Haldenstein behutsam und unter Berücksichtigung ihrer dörflichen Struktur in das räumliche Gefüge der Stadt integriert werden sollten. Würde die Überbauung Hinder Selias wie aktuell geplant umgesetzt werden, «dürfte dies ausserdem ein Signal an künftige Projekte in den weiteren zur Gemeinde Chur gehörenden Ortsteilen wie Haldenstein, Tschierschen und Praden sein», heisst es in dem offenen Brief weiter. Das betreffende Grundstück, fordern die Unterzeichnenden, «sollte nur mit einem Projekt überbaut werden, das dem Ortsbild von Maladers in Massstab und Gestaltung angemessen ist».

Zusätzlich zum offenen Brief, teilt die IG Baukultur Maladers mit, werde Gemeinderätin Giulia Casale von der SP in den kommenden Tagen einen Auftrag zur geplanten Überbauung beim Stadtrat einreichen. Zudem sei das Projekt Hinder Selias Thema an der jüngsten Vorstandssitzung des Bundes Schweizer Architekten (BSA) gewesen.